



Chungnam National University- 충남대학교 [대전]

**Kübra**

Erziehungswissenschaften | Soziale Arbeit | 6. Bachelorsemester

27.02.2020 -18.06.2020



Chungnam National University | Daejeon, Südkorea

## Chungnam National University (충남대학교)

Die CNU ist eine staatliche Universität und wurde im Jahre 1952 gegründet. Sie hat bis zu 32.000 Studenten und pflegt zahlreiche Kooperationen zu 50 verschiedenen Ländern. Ebenso belegt sie Platz drei der größten Campus in Korea.

Ich habe mich schon viele Jahre zuvor für Sprachen- vor allem ostasiatische- interessiert, wie auch für die verschiedenen Kulturen. Somit ergab sich für mich die perfekte Gelegenheit, um Südkorea und ihre Sprache, Kultur wie auch ihre Gesellschaft durch meinen Aufenthalt an der CNU zu entdecken.

## Daejeon, Südkorea

Daejeon ist die fünftgrößte Stadt des Landes mit ca. 1,5 Millionen Einwohnern. Es ist ziemlich zentral gelegen, so dass man mit einem Schnellzug (KTX) oder einem Reisebus in andere Städte gelangen kann (wie Seoul, Jeonju oder Busan).

In der Nähe der Uni gibt es ein kleines Studentenviertel namens Gungdong mit vielen Restaurants und Cafes. Aber es gibt auch größere Disrikte wie Eunhaengdong oder Dunsandong, wo es mehr Auswahl gibt um zu shoppen oder zum Karaoke zu gehen. Es gibt nicht so große touristische Attraktionen wie z.B. in Seoul aber dafür gibt es viele ruhigere Ecken, wo man entlang spazieren kann.





## Organisation

Die CNU bietet einen Abholservice an, den ich allerdings nicht genutzt habe. Ich fuhr mit einem Bus vom Flughafen Incheon, zum Busbahnhof in Daejeon und von dort aus zum Campus. Ich habe in einem der Studentenwohnheime gewohnt, wo ebenso koreanische Studentinnen gewohnt haben. Ich teilte ein großes Badezimmer mit ca. acht anderen Studentinnen.

Einige Tage später nach meiner Ankunft gab es eine Organisationsveranstaltung. In dieser wurde uns alles andere erklärt, wie auch die besonderen Regelungen während der Pandemie. Der Koreanisch-Intensivkurs und meine anderen Kurse fanden demnach nur online statt. Die Cafeteria des Wohnheims durfte man auch erst viel später besuchen. Dort wurde immer unser Fieber gemessen und wir hatten beispielsweise Trennwände an den Tischen.



Meine Englischkenntnisse haben sich während meinem Aufenthalt deutlich verbessert, da ich zu Beginn viel Kontakt zu anderen Studenten aus verschiedenen Ländern hatte. Auch mein Koreanisch wurde durch den Koreanisch-Intensivkurs besser, so dass ich nun in der Lage bin alleine in Alltagssituationen zurechtzukommen. Durch die Covid19-Pandemie bedingt, war es mir kaum bis nicht möglich koreanische Studenten an der CNU kennenzulernen.

## Akademische Eindrücke

Zu Beginn war es für mich schwer einen passenden Kurs zu finden und alle Kurse fanden online statt. Bei den englischsprachigen Kursen gab es nicht wirklich etwas, was mit meinem Studiengang zu tun hat. Letztendlich fand ich den Kurs 'Sociology of Family' (가족사회학), welches als englisch gekennzeichnet war, jedoch aufgrund der mehrheitlich koreanischen Studenten auf koreanisch gelehrt wurde. Nachdem ich mich an den Professor wandte, war es doch möglich, dass ich daran teilnehme. Ich verfasste wöchentliche Aufsätze und für die Prüfung musste ich persönlich in der Fakultät erscheinen.

### Meine belegten Kurse:

- Sociology of Family (가족사회학)
- Korean Intensive Course (Level 1)

Die Inhalte des Kurses waren für mich in jedem Falle eine Bereicherung, da ich schon immer wissen wollte, wie soziale Themen in anderssprachigen Universitäten vermittelt werden. Auch der intensive Sprachkurs war für mich von großem Vorteil, so dass ich sogar eine Klasse in meinem Sprachkurs in Deutschland übersprang.



## Soziale Integration

Die CNU bietet verschiedene Clubs und Veranstaltungen an, bei denen man koreanische und andere ausländische Studenten treffen kann. Jedoch konnte ich nichts davon wegen der Covid19- Pandemie wahrnehmen. Somit war ein Sozialleben am Campus gar nicht vorhanden bzw. gar möglich.

Mir ist bewusst, dass dies aufgrund solch einer Extremsituation geschah und mir leider ein Campusleben, wie ich mir das zuvor vorgestellt habe, verwehrt wurde.

Es wurde erst um einiges besser, als sich die Lage in Korea langsam stabilisierte und ich in verschiedene Städte gereist bin. Zwar hat die soziale Kontaktaufnahme an Covid19 gelitten, aber sie war nicht ganz verschwunden.

Meine koreanischen Buddies aus der TU, die ich in Korea wieder getroffen habe, waren für mich von Anfang an zuverlässige Kontaktpersonen. Dadurch, dass ich auch auf Personen zugegangen bin oder mich mithilfe der koreanischen Sprache in Restaurants und verschiedenen Läden versucht habe, war es für mich einfach neue Kontakte zu knüpfen.

## Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Aufgrund der Covid19-Pandemie war es uns leider nicht möglich jegliche Werbung für die TU Dortmund zu machen.

## Kultur

Die Höflichkeit und der Respekt, den sich die Menschen in Korea entgegenbringen, waren für mich sehr besonders. Aus diesem Grund habe ich mich immer wieder gerne bemüht, mich ebenso zu verhalten. Dazu zählen Dinge wie das Geld beim Bezahlen mit zwei Händen entgegenzunehmen oder sich beim "Hallo! (Annyeonghaseyo)" sagen leicht zu verbeugen.



Chungnam National University | Daejeon, Südkorea



Da ich mich schon zuvor mit der koreanischen Kultur befasst habe, ist mir nichts passiert, was ich als 'Kulturschock' bezeichnen würde. Es gab einige Unterschiede zu Deutschland, nämlich wie sich die Menschen untereinander verhalten. Man kann beispielsweise seine Tasche im Café oder an der Haltestelle unbeaufsichtigt lassen und niemand wird es anrühren. Sogar verlorene Gegenstände werden an höhere Positionen gelegt, falls der Besitzer kommen und es suchen sollte.



## Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Es ist von großem Vorteil wenigstens die koreanische Sprache lesen zu können, so dass ihr im öffentlichen Verkehr oder in Restaurants die Menükarte lesen könnt. Und auch wenn nicht- die Menschen in Korea sind sehr hilfsbereit und können teilweise auch gut Englisch
- Ich empfehle euch eine SIM-Karte bzw. koreanische Telefonnummer zu beschaffen mit der ihr euch z.B. Essen bestellen oder verschiedene Services (Taxi) nutzen könnt
- Die Nutzung von KakaoTalk empfehlenswert, welches statt Whatsapp genutzt wird. Somit ist es leichter mit den Personen dort in Kontakt zu bleiben. (z.B. habe ich mit meiner Koreanisch- Lehrerin durch KakaoTalk kommuniziert)
- Keine Panik machen und nicht versuchen so vieles von hier dorthin mitzunehmen. Bis auf teuren Deodorant findet man wirklich alles da! 😊
- Ein Bankkonto eröffnen oder eine funktionierende (!) Kreditkarte mitnehmen, da eigentlich fast jeder in Korea mit der Karte bezahlt, sogar wenn man nur eine Flasche Wasser kaufen möchte



## Das Leben danach...

Mein Aufenthalt in Korea war für mich eine sehr beeindruckende und einflussreiche Erfahrung, die mich in jedem Falle sehr stark geprägt hat. Ein Semester verging sehr schnell und ich konnte sehr viel für mich mitnehmen- sei es auf sozialer oder fachlicher Ebene. Ich habe auch trotz Corona sehr viele Menschen dort und aus verschiedensten Ländern treffen und kennenlernen können. In meiner Zeit dort habe ich Korea wirklich ins Herz geschlossen und bin mir sicher, dass ich nicht das letzte Mal dort war.

Ich werde meinen Sprachkurs fortsetzen mit dem Ziel eines Tages dort an einer Universität in der Landessprache studieren zu dürfen.

## Weitere Tipps und Einblicke

- Trotz der Covid19-Pandemie konnte ich einen Tandem-Partner an der CNU finden, mit dem ich mich regelmäßig traf um uns jeweils beim Deutsch-Koreanisch-Sprachtausch behilflich zu sein. Aber es gibt auch viele koreanische Studenten, die froh darüber sind mit euch Englisch reden zu können - haltet Ausschau nach sogenannten Language-Exchange-Cafes
- Außer KakaoTalk sind die Apps 'KakaoMap' oder 'Naver Map' sehr gut, mit der ich alle Bus- und Bahnverbindungen nachsehen oder z.B. nach einem bestimmten Café suchen konnte
- Überall gibt es nahezu 'Free WIFI', so dass ich auch ohne eine koreanische SIM-Karte zurecht gekommen bin
- Falls man eine Attraktion sieht oder einen Ort zu dem man unbedingt will, nicht auf den nächsten Tag verschieben. Ehe man sich versieht, vergeht die Zeit wie im Flug und man schafft es nicht die ganze To- Do- Liste abzuarbeiten. Also wenn ihr etwas seht, sei es auch nur etwas zu essen- go for it!





Chungnam National University | Daejeon, Südkorea

Alle nicht gekennzeichneten Bilder sind Bilder des Autors. 12